

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques =
Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (2011)

Heft: 94

Rubrik: Protokoll der Hauptversammlung 2010

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Hauptversammlung 2010

Datum und Zeit: Samstag, 24. April 2010, 14.20 Uhr
Ort: Restaurant «Neubühl», Winterthurerstr. 175, 8057 Zürich
Teilnehmende gemäss Präsenzliste: 25 SGFF-Mitglieder und 5 Gäste
Vorsitz Claude Rubattel, Biberist

Traktanden

1. Begrüssung

Vizepräsident Claude Rubattel begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste und namentlich Herrn Dr. Stoyan als Vertreter der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für genealogische Verbände. Er erklärt, dass er den Präsidenten, Paul-Anthon Nielson, der sich weiterhin gesundheitlich schonen muss, vertritt.

Für die Versammlung entschuldigt haben sich Frau Lucie Hunziker und Frau Therese Metzger vom Vorstand, sowie Frau Stern-Griesser und die Herren Balmer, Nostitz, Müller, Barrelet, Rechsteiner, Schoch, Müller und Herr und Frau Frauenknecht.

2. Wahl von zwei Stimmzählern

Als Stimmzähler werden die Herren Jegen und Unger bestimmt.

3. Protokoll der letzten Hauptversammlung in Solothurn

Das Protokoll wurde im Mitteilungsblatt 90 (S. 15-25) publiziert und muss daher nicht verlesen werden. Es meldet sich niemand zu Wort. Die Versammlung nimmt das Protokoll einstimmig an.

4. Jahresberichte 2009

a. Jahresbericht des Vizepräsidenten

Der Jahresbericht ist im Mitteilungsblatt 92 (S. 13-16) publiziert. Niemand wünscht, dass er verlesen wird. Claude Rubattel dankt dem Vorstandskollegium, das sich zu fünf Sitzungen getroffen hatte und sonst in intensivem E-Mail-Kontakt stand, für die Unterstützung.

b. Jahresberichte der Jahrbuchredaktion und c) der Zentralstelle für genealogische Auskünfte

Beide Berichte wurden im Mitteilungsblatt 92 (S. 17 bzw. 18-19) publiziert. Die Berichte werden ohne Wortmeldungen einstimmig angenommen.

5. Jahresrechnung 2009

a. Vorstellung der Jahresrechnung 2009

Sowohl die Jahresrechnung als auch ein Kommentar dazu wurden im Mitteilungsblatt 92 (S. 20-21 bzw. 22-23) publiziert.

Der Kommentar zur Mitgliederentwicklung (S. 22) veranlassen die ehemaligen Vorstandsmitglieder Dr. Heinz Ochsner und Wilma Riedi-de Crousaz zu einer Stellungnahme. Sie weisen die Bemerkung, der alte Vorstand sei untätig gewesen, ausdrücklich zurück. Der Quästor, Kurt Zuckschwerdt, erklärt, dass es sich dabei nicht um die Meinung des aktuellen Vorstandes handle, sondern um die Wiedergabe der Austrittsbegründung von ehemaligen Mitgliedern. Er hält weiter zum Mitgliederschwund fest, dass wiederum Mitglieder, welche in den letzten zwei Jahren nicht bezahlt haben, ausgeschlossen werden mussten. Daneben wurden mehrere Tauschmitglieder gestrichen, nachdem diese jahrelang die SGFF-Publikationen erhalten hatten, selbst uns nichts zukommen liessen.

Auf die '6 Jahrbuch-Mitglieder' angesprochen erläutert der Quästor, dass es sich dabei um Abonnenten handelt, die lediglich das Jahrbuch beziehen und dafür jährlich Fr. 25.- entrichten.

Leider wurden uns sieben Mitglieder durch den Tod entrissen: Rudolf Lüscher, Dr. Hans Brühweiler, Robert Weiler, Dr. Bruno Hübscher, Thomas Robert Ragettli, Karl Heinrich Gähler-Walter und Viktor Gottlob Meyer. Die Versammlung gedenkt ihrer mit einer Schweigeminute.

Die Versammlung nimmt die Rechnung einstimmig an.

b. Revisorenbericht

Eberhard Eggs verliest den von ihm und Kilian Schättin verfassten Revisorenbericht, der im Mitteilungsblatt Nr. 92 (S. 24) abgedruckt ist. Dieser wird einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt.

6. Déchargéerteilung an den Vorstand

Die Versammlung erteilt dem Vorstand ohne Gegenstimme die Déchargé.

7. Voranschlag 2010

Der Voranschlag wurde im Mitteilungsblatt 92 (S. 20-21) publiziert. Der Kassier begründet den budgetierten Verlust mit den schwindenden Mitgliederbeiträgen und dem grösseren Aufwand für die aktivere Gestaltung des Vereins.

Das Budget wird diskussionslos und ohne Gegenstimme angenommen.

8. Festsetzen des Jahresbeitrages 2011

Der Mitgliederbeitrag wird in derselben Höhe wie im Vorjahr belassen (Einzelperson Sfr. 55.-, Paare Sfr. 70.-).

9. Rücktritte

Frau Lucie Hunziker, Uerkheim, ist mit beruflichen Veränderungen konfrontiert, die sie verstärkt in Anspruch nehmen. Da sie an den letzten Vorstandssitzungen nicht mehr teilnehmen konnte, zieht sie es vor, sich aus dem Vorstand zurückzuziehen. Frau Hunziker war während neun Jahren eine wichtige Stütze des Vorstandes. Sie widmete sich neben der Organisation von Anlässen vornehmlich der Redaktion des Mitteilungsblattes. In Absentia wird ihr für ihre Arbeit ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

10. Wahl von Vorstandsmitgliedern

Da neben Frau Hunzikers Rücktritt auch die Gesundheit des Präsidenten bis auf weiteres keine aktive Teilnahme am Vereinsgeschehen zulässt, machte sich der Vorstand auf die Suche nach weiteren Vorstandsmitgliedern. Glücklicherweise stellen sich zwei Kandidatinnen und ein Kandidat der Wahl:

Frau Michelle Michel, Gipf-Oberfrick AG, ist amerikanischer Abstammung und seit 15 Jahren in der Schweiz wohnhaft. Ebenso lang pflegt sie neben ihrer Tätigkeit bei der UBS das Hobby der Genealogie. Die Mutter von Drillingen hat Vorfahren in den Kanton Bern und Neuenburg und betreut eine eigene Website (www.genlabs.ch). Sie ist bereit, für die Gesellschaft englische Übersetzungsarbeiten vorzunehmen.

Frau Trudi Kohler-Zimmermann, Pfäffikon ZH, ist verheiratet und beschäftigt sich seit 1996 mit genealogischen Forschungsarbeiten im Kanton Bern, insbesondere in Wynigen.

Herr Rudolf Widmer, Münsingen BE, befasst sich vordergründig mit Familien aus dem Kanton Appenzell-Ausserrhoden (Widmer von Stein AR, Thörig und Bischof von Herisau AR) sowie Geschlechtern aus Süddeutschland und dem Bernbiet. Seine Ergebnisse präsentiert er auf seiner Website (www.widmerr.ch). Da er im Bereich Informatik tätig war und Erfahrungen mit Publikation hat, bietet er sich an, bei der redaktionellen Arbeit am Mitteilungsblatt mitzuarbeiten.

Die drei Kandidaten stellen sich einzeln der Wahl. Alle dreien spricht die Versammlung ohne Gegenstimme ihr Vertrauen aus.

Herr Schättin fragt, welche Posten im Vorstand zu besetzen seien. Der Vorsitzende, Claude Rubattel erklärt, dass sich Vorstand erst an der nachfolgenden Vorstandssitzung die Ämterverteilung vornehmen wird. Er gibt an, dass die SGFF sich auch auf Helfer ausserhalb des Vorstandes bauen kann - wie etwa Frau Favre, die uns

mit französischen Übersetzungen unterstützt. Der Vorstand wäre glücklich, wenn noch weitere Personen für ad-hoc anfallende Aufgaben gefunden werden könnten. Besonders willkommen wäre ein/e italienischsprachige/r Helfer/in.

Der Vorstand plant, zukünftig die regionalen Vereine mehr in unsere Aktivitäten einzubinden. Dieses Jahr kommen wir beispielsweise in den Genuss der Unterstützung der zentralschweizerischen Gesellschaft bei der Organisation der Herbstversammlung.

11. Beschlussfassung über allfällige Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

12. Verschiedenes

- Die Herbstversammlung führen wir am 6. November 2010 in Luzern durch.
- Die Schriftenverkaufsstelle wird seit 40 Jahren durch das Ehepaar Hug, Muttenz, geführt. Die Versammlung verdankt dies mit einem Applaus.
- Herr Kurt Zuckschwerdt stellt im Auftrag von Herrn Dr. Balmer eine Publikation Bergeller Familien vor.
- Frau Dr. Ruth Dumitrica stellt die Auswertung der SGFF-Umfrage, an der 60 Mitglieder teilgenommen haben, mittels einer projizierten Powerpoint-Präsentation vor. Die Resultate werden im nächsten Mitteilungsblatt publiziert. Hier werden einige Kernpunkte wiedergegeben: Die Meinungen betreffend der Ausgestaltung der Versammlungen im Frühjahr und Herbst sind geteilt. Während im Frühjahr ein Vortrag eher begrüsst wird als eine Besichtigung (38:30), ist die Lage im Herbst ausgewogen (28:28). Die Vorträge sollen v.a. die eigene Forschungstätigkeit ins Zentrum stellen (37), die Geschichte der Kantone und der Schweiz behandeln (24) oder sich Biographien widmen (18). Am Verkauf von Fachbüchern ist eine Mehrheit (39) interessiert, wobei 12 Informationen auf CD-Rom den Vorzug geben. Die SGFF soll sich in Sachen Weiterbildung der Methode der Familienforschung (44) und der spezifischen PC-Anwendungen für Genealogen (28) annehmen. Ein allgemeiner PC-Kurs stösst auf wenig Interesse (9).
- Die Zukunft des Mitteilungsblattes gibt zu Diskussionen Anlass: Wilma Riedi wünscht, dass jährlich weiterhin mehrere Mitteilungsblätter erscheinen wie in der Mehrheit der regionalen Gesellschaften. Herr Dr. Tschärner findet sowohl das Mitteilungsblatt als auch das Jahrbuch mit wissenschaftlichen Beiträgen gut und wünscht sich deren Weiterbestehen. Dr. Ochsner bemerkt, dass früher sogar eine vierte Ausgabe des Mitgliederblatts besprochen, dann aber aufgrund des zu hohen Aufwandes wieder verworfen wurde. Den regionalen Gesellschaften soll in

Zukunft Platz eingeräumt werden, gratis Werbung für ihre Anlässe und Publikationen veröffentlichen zu können.

- Aus der Mitte der Versammlung erfolgen mehrere Wortmeldungen, die davor warnen, zu viel Substanz vom Mitteilungsblatt ins Internet zu verlagern, da so diejenigen Mitglieder, die nicht online sind, benachteiligt würden.
- Zum Schluss philosophiert der Vizepräsident Claude Rubattel über das Wesen der Genealogie. Während er von den schönen Erfahrungen der eigenen Forschung und dem Glück, bei einer Archivrecherche ein Puzzleteil zu entdecken, schwärmt, kritisiert er die immer weiter verbreitete Konsumentenhaltung und den Glauben, das Internet mit seinen verlockenden Kauf- und Rechercheangeboten sei der Weisheit letzter Schluss. Für ihn steht bei der Familienforschung das Menschen-Verbindende im Vordergrund, die Zusammenarbeit der einzelnen Forscher.
- Peter Wälti knüpft daran an und fordert, die Genealogie nicht nur in einer 'vertikalen', sondern auch in einer 'horizontalen' Richtung zu betreiben.

Für das Protokoll:

Raoul Richner

Aarau, 27. Mai 2010